

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung
Band: - (1999)
Heft: 43

Artikel: Muschelsammler in der Karibik
Autor: Matuschak, Bernhard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-967640>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Muschelsammler

in der Karibik

Wenn Peter Jung von karibischen Stränden zurückkehrt, hat er säckeweise Muscheln im Gepäck. Zuhause am Naturhistorischen Museum in Basel untersucht der Paläontologe anhand der «Souvenirs» das Wirken der Evolution.



VON BERNHARD MATUSCHAK
TEXT UND FOTOS

Die Region um den Panamakanal ist eine reiche Fundstätte für fossile Muscheln – ein Paradies für Paläontologe Peter Jung.

Der Steinbruch in der Nähe des Panamakanals ist übersät mit Muschelschalen. Früher war hier einmal der Meeresgrund. Die Weichtiere liessen ihr Leben, als sich vor rund drei Millionen Jahren der Isthmus von Panama aus dem Ozean hob und Karibik und Pazifik voneinander trennte. Seither verwittern die Molluskenskelette vor sich hin, und bis vor kurzem interessierte sich niemand für die Versteinerungen.

In den letzten Jahren wurden sie Gegenstand intensiver wissenschaftlicher Untersuchungen. Seit 1987 macht sich Peter Jung, Direktor am Naturhistorischen Museum Basel, regelmässig mit einer ganzen Equipe von «Muschelsammlern» aus aller Welt auf den Weg nach Zentralamerika. Die Fossilien sind wichtige Mosaiksteine im vom Schweizerischen Nationalfonds mitfinanzierten, internationalen Panama Paleontology Project (PPP). Das PPP soll Auskunft darüber geben, wie sich die Bildung der Landbrücke zwischen Nord- und Südamerika auf die marine Fauna ausgewirkt hat. Die Mollusken stellen dabei mit Abstand die grösste Tiergruppe. Anhand des Vergleichs zwischen den fossilen Schalen aus dem Steinbruch mit heute in Pazifik und Karibik vorkommenden Arten lässt sich nachvollziehen, welche Wege die Evolution in den geteilten Meeren

beschritten hat. Dass der Ruf zur Untersuchung mariner Organismen ausgerechnet einen Wissenschaftler aus dem Binnenland Schweiz ereilte, mag auf den ersten Blick verwundern. Doch spätestens seit Peter Jung 1986 gemeinsam mit anderen Autoren das «Red Book» veröffentlichte – eine Enzyklopädie der Paläontologie der Dominikanischen Republik –, zählt der Basler weltweit zu den anerkannten Experten für fossile Weichtiere. Als das PPP kurz darauf aus der Taufe gehoben wurde, war er erste Wahl.

Basler Robinson Crusoe

Jung erklärte sich unter einer Bedingung bereit, am PPP teilzunehmen: Es musste etwas für das Naturhistorische Museum herauspringen. «Ich wollte die Muschelsammlung für Basel.» Ein- bis zweimal im Jahr begibt sich der 62-Jährige seither auf Expedition nach Lateinamerika. Manchmal kommt er sich dabei vor wie Robinson Crusoe. «Einmal bin ich alleine auf einer 100 Meter langen und 10 Meter breiten Insel ausgesetzt worden.» Rund eine halbe Million Muschelschalen und Schneckengehäuse haben Jung und seine Mitarbeiter zusammengetragen. In Basel existiert inzwischen die grösste und am besten dokumentierte tropisch-amerikanische Muschelsammlung der Welt. ■